

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden
herausgegeben vom:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Gerhard Pfannendörfer
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Gerhard Pfannendörfer
Eichwaldstraße 45 | 60385 Frankfurt am Main
Telefon 069 447401
E-Mail pfannendoerfer@nomos.de
www.bdw.nomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2013
Jahresabonnement incl. Online 77,- € (Privat-
bezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher
(jährliche Vorlage einer Bescheinigung
erforderlich) 39,- €; Institutionen incl. Online
116,- €; Einzelheft 17,- €. Alle Preise verstehen
sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder
direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-
Baden

Kündigungsfrist
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Ver-
lagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe:
BLZ 660 100 75 | Konto Nr. 736 36 751 oder
Sparkasse Baden-Baden Gaggenau:
BLZ 662 500 30 | Konto Nr. 5 002 266

Druck und Verlag
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen
Sales friendly Verlagsgesellschaft
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn
Telefon 0228 97898-0
Fax 0228 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen ein-
zelnen Beiträge und Abbildungen sind urhe-
berrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die
nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz
zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustim-
mung des Verlags.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen
nicht die Meinung der Redaktion oder des Ver-
lages wiedergeben. Unverlangt eingesand-
te Manuskripte – für die keine Haftung über-
nommen wird – gelten als Veröffentlichungs-
vorschlag zu den Bedingungen des Verlages.
Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinn-
entstellenden redaktionellen Bearbeitung und
der Verwertung auch in elektronischen Medien
einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

»Die Schule der Nation ist die Schule.«
Willy Brandt in seiner ersten Regierungserklärung
als Bundeskanzler vom 28. Oktober 1969

Von einem gewissen Hochmut gegenüber »der Schule« kann man die Soziale Arbeit und die Jugendhilfe nicht freisprechen. Und Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter auf der einen Seite und Lehrerinnen und Lehrer auf der anderen Seite sind sowieso ein Fall für sich ...

Stefan Fischer vom Münchner Stadtjugendamt plädiert in seinem Beitrag in diesem Heft für mehr Sachlichkeit der Sozialprofis: Die innerhalb der Profession nicht immer hochgeachtete Schulsozialarbeit könne nicht nur eine Lücke im System der Schule, sondern auch im System der Jugendhilfe schließen helfen. Schulsozialarbeit werde bislang vonseiten der Jugendhilfe systematisch unterschätzt. Dieses Arbeitsfeld habe sich jedoch in den letzten Jahren als Bestandteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in der Schule etabliert und dabei Kenntnisse und Kompetenzen erworben, die sie von allen anderen Angeboten der Jugendhilfe unterscheide. Insbesondere im Bereich der Einzelfallhilfe von Schulsozialarbeit könne sie zum Tragen kommen. Sicherlich kann sich der innovatorische Impuls der Schulsozialarbeit aber nicht in der Fallarbeit erschöpfen. Der zentrale Stellenwert von Schule nicht nur im Leben von Kindern, Eltern und Schulmitarbeitern, sondern auch in einem Gemeinwesen können Schulsozialarbeit zu einem bedeutenden Akteur sozialräumlicher Arbeit machen.

Prof. Dr. Herbert Bassarak von der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, der an der inhaltlichen Gestaltung dieser Ausgabe wesentlich mitgewirkt hat, verweist in seinem Einleitungsbeitrag auf das Konzept der »Bildungslandschaft«. Hier könnten lebensweltliche und organisationale Bedingungen von Bildung, formale und informelle Prozesse gleichermaßen zum Tragen kommen. Ein solcher Ansatz könnte auch die Gleichrangigkeit der Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen Schule und Jugendhilfe sichern.

*

Die elektronische Verfügbarkeit der Ausgaben und Artikel der Blätter der Wohlfahrtspflege für Abonnenten im Zeitschriften-Portal (www.nomos-zeitschriften.de) des Nomos-Verlages stößt auf großes Interesse. Über die Zugangsmöglichkeiten für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung des Nomos-Verlages (hohmann@nomos.de).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
E-Mail pfannendoerfer@nomos.de

www.bdw.nomos.de
de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege